

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
1 Sportpädagogik	1
1.1 Zum sportpädagogischen Zugang	1
1.1.1 Sportpädagogik: Ein wissenschaftlicher Zugang	2
1.1.2 Sport: Modellcharakter für das Leben	3
1.1.3 Nähe zur Praxis	4
1.1.4 Definition Sportpädagogik	6
1.1.5 Felder der Sportpädagogik	6
1.2 Ideen-, Bild- und Konzeptentwicklung als Aufgabe der Sportpädagogik	8
1.2.1 Ein Beispiel zur Bewegungsbildung	9
1.2.2 Grundannahme für die Interpretation: Menschenbild	10
1.2.3 Das Bild vom Fahrradfahren lernenden Jungen	12
1.2.4 Variablen der sportpädagogischen Interpretation	13
1.3 Konzeptionell-systematische Grundlagen der Sportpädagogik	13
1.3.1 Weltbezug des Lernenden: Bewegungspädagogische Relevanz	14
1.3.2 Menschenbild und Weltbezug	15
1.3.3 Bewegungswahrnehmung und Bewegungsweltkonstruktion	16
1.4 Folgerungen für den Bildungsbegriff	17
1.4.1 Zum Bildungsbegriff	17
1.4.2 Bildung als Leitbegriff der Sportpädagogik	18
1.4.3 Zur kritischen Funktion der Idee von Bildung	18
1.4.4 Bildung als Leitkategorie?	20
1.4.5 Konsequenzen für den Sport – Reflexion	21
1.4.6 Zum „Wie“ von Bildung – Ringen mit einer Sache	21
1.4.7 Sport und die Lust auf Bildung	22
1.4.8 „Sichfremdwerden“ als Methode	23
1.4.9 Wartenkönnen als Aspekt der Bildung	23
1.4.10 Wider die Verdummung	24
1.4.11 Zum Bildungspotenzial bewegungsbezogener Schwierigkeiten	25
1.4.12 Zum besonderen Reiz bewegungsbezogener Schwierigkeiten	25
1.4.13 Zur ästhetischen und wahrnehmungsbezogenen Perspektive	26
1.4.14 Felder bewegungsbezogener Bildungsgelegenheiten	27
2 Sportdidaktik	29
2.1 Perspektiven sportdidaktischen Könnens	29

2.2	Ausgangslage: Didaktik in der Wissensgesellschaft.....	30
2.2.1	Didaktik – Eine begriffliche Eingrenzung	31
2.2.2	Aufgabenbereich der Didaktik.....	33
2.2.3	Zur wissenschaftssystematischen Verortung der Sportdidaktik	35
2.3	Themenkonstitution als sportdidaktisches Kernthema	36
2.3.1	Themenkonstitution im Lichte <i>Pädagogischer Perspektiven</i>	38
2.3.2	Zum Zusammenhang zwischen Zielen, Inhalten und Methoden	39
2.3.3	Konsequenzen für das weitere Vorgehen	41
2.3.4	Konstitution sportunterrichtlicher Themen.....	45
2.3.5	Was machen wir zum Thema des Sportunterrichts?.....	49
2.3.6	Beispiel: Zur Vielfalt kindlich konstruierter Bewegungsthemen – Tim und Katja ..	52
2.3.7	Was soll für Tim, Katja und andere Schüler zum Thema gemacht werden?	56
2.4	Lehrkunst im Sport	58
2.4.1	Liebe Leser, seid begrüßt! Didaktik heißt Lehrkunst	58
2.4.2	Lehrkunst und Bildung	60
2.4.3	Wie entwickle ich Lehrkunst?	63
2.5	Sportpädagogisches und sportdidaktisches Forschen	69
2.5.1	Bezüge zur pädagogischen Professionalität und zum professionellen Selbst	70
2.5.2	Forschungsinteresse und Forschungszugänge	72
2.5.3	Klammer zwischen Lehr- und Forschungsinteresse: Unterricht beobachten?	75
3	Anthropologie: Kinder verstehen und förderlich anregen	79
3.1	Das Lachen im kindlichen „Sich-Bewegen“.....	79
3.1.1	Lachen und „Sich-Bewegen“ – Eine szenische Annäherung.....	80
3.1.2	Zur Rekonstruktion erziehhlicher Normen in der Sport- und Bewegungspädagogik	81
3.1.3	Forschungsmethodologische Vor-Überlegungen.....	82
3.1.4	Annäherung an das Phänomen kindlichen Lachens.....	90
3.1.5	Skizze eines Forschungszusammenhangs.....	95
3.2	Zur Gestaltung kind- und bewegungsgerechter Lernräume.....	98
3.2.1	Lernräume als anregendes Milieu.....	98
3.2.2	Kinderwelt ist Bewegungswelt!	100
4	Erfahrung und Erfahrungslernen	103
4.1	Problemansatz – Erfahrung als leibhaftiges Phänomen.....	104
4.1.1	Zum Begriff der Erfahrung und des Erfahrungslernens.....	104
4.1.2	Etymologie des Erfahrungsbegriffs	105
4.1.3	Gefahr – Widerstände – Bewegungsprobleme	105
4.1.4	Szenische Annäherung an das Erfahrungslernen.....	106
4.2	Erfahrungsgewonnene Praxis	107
4.2.1	Relevanz bedeutungsgeladener Widerstände.....	108
4.2.2	Ein Gramm Erfahrung sei besser als eine Tonne Theorie	109
4.2.3	Fragen an den Prozess der Erfahrungsbildung.....	109

4.3	Zur pädagogischen Bestimmung des Erfahrungsthemas	110
4.3.1	Konsequenzen für die Fachdidaktik.....	111
4.3.2	Reflexionen im Horizont bewegungspädagogischer Zugänge und Annahmen.....	111
4.3.3	Zum sportkritischen Grundimpuls	112
4.3.4	Zur konstruktiven Wendung	113
4.4	Erfahrungsbildung im Sportunterricht	114
4.4.1	Zum didaktischen Sinn bewegungsbezogener Schwierigkeiten	115
4.4.2	Fragen in und an Bewegungssituationen stellen	116
4.5	Zum dialogischen Bewegungslernkonzept	117
4.5.1	Sportdidaktische Konkretisierung.....	118
4.5.2	Aufgaben für die Lehrer.....	119
5	Wahrnehmungserziehung und ästhetische Bildung	121
5.1	Aufmerksamkeit: Kindliches Bewegungsverhalten	122
5.2	Ästhetische Bildung und Erziehung.....	123
5.2.1	Ästhetisches Verhalten	123
5.2.2	Fächerübergreifender Ansatz	125
5.2.3	Perspektiven des Bewegungs- und Sportunterrichts	126
5.3	Ästhetische Bewegungsbildung im Sportunterricht.....	126
5.3.1	Felder bewegungsbezogener Bildungsgelegenheiten.....	127
5.3.2	Wahrnehmung und Weltkonstruktion	128
5.3.3	Die Konsequenzen für das Lehren und Lernen.....	129
6	Bewegungsspiele	133
6.1	Bewegung als Spiel – Bewegungsspiele	133
6.1.1	Die Leichtigkeit des Kinderspiels	134
6.1.2	Vom <i>wilden</i> und vom <i>zivilisierten</i> Körper	135
6.1.3	Zur Geringschätzung der <i>Kleinen Spiele</i>	135
6.1.4	Nutzbarmachung und Funktionalisierung.....	136
6.1.5	Der zivilisierte Körper in den Kleinen Spielen	137
6.1.6	Der wilde Körper in den Bewegungsspielen.....	138
6.2	Zur Theorie des Spiels	139
6.2.1	Eckpunkte aus dem Feld der Spieltheorie.....	139
6.2.2	Funktionslust.....	140
6.3	Kennzeichen des Spiels	141
6.3.1	Innere Unendlichkeit.....	142
6.3.2	Scheinhaftigkeit	143
6.3.3	Gegenwärtigkeit.....	143
6.3.4	Geschlossenheit	144
6.3.5	Ambivalenz.....	144
6.3.6	Freiheit.....	145

6.4	Um ein Spielmotiv herum systematisieren	146
6.4.1	Spielideen nach Buytendijk	146
6.4.2	Fünf Spielfamilien nach Landau und Maraun	147
6.5	Spieldidaktische Systematisierung	149
6.5.1	Spiele mit motorischer Regelmäßigkeit – Eine exemplarische Spielszene.....	150
6.5.2	Lauf-, Such- und Fangspiele	152
6.5.3	Kampfspiele – Eine exemplarische Spielszene auf dem Pausenhof	155
6.5.4	Parteiliche Tor- und Punktespiele– Beobachtungen auf einem schulischen Bolzplatz	156
6.5.5	Rollen- und Darstellungsspiele – Eine Szene aus dem Grundschulsport.....	159
7	Methoden im Sport	163
7.1	Probleme des sportpädagogischen Methodendiskurses	164
7.1.1	Methoden und Praxisrelevanz.....	164
7.1.2	Methoden und Bewegungsbildung	165
7.1.3	Ambivalenz der Methodenthematik.....	166
7.1.4	Facettenreiche Methodenexpertise	166
7.1.5	Methodenvielfalt als Praxisproblem	167
7.1.6	Struktur- und Theorieproblem	168
7.2	Zum Zusammenhang zwischen Bewegungsbegriff und methodischem Konzept... 169	
7.2.1	Zur Differenzierung physikalischer und relationaler Betrachtungsweisen	169
7.2.2	Antiquierte Position: Lehren als „Lernen-machen“	170
7.2.3	Lernerbilder und Lehrerbilder	171
7.3	Zur physikalischen Betrachtungsweise.....	171
7.3.1	Konsequenzen für die Methodik.....	172
7.3.2	Lerntheoretischer Bezug – Programmtheorien	172
7.3.3	Zur programmgestützten Lehrarbeit in der Unterrichtspraxis	173
7.3.4	Zur Relevanz technologisch implizierter Methoden.....	174
7.3.5	Zur Kritik an den Methodischen Übungsreihen.....	176
7.3.6	Ausgangspunkt: Sachverständnis	177
7.3.7	Methodische Übungsreihen	179
7.4	Pädagogische Position: Offenes Unterrichts- und Methodenverständnis	182
7.4.1	Eine relationale Betrachtungsweise	183
7.4.2	Anstoß einer mathetischen Sichtweise auf Vermittlung	184
7.4.3	Situiertes und entdeckendes Lernen	185
7.4.4	Problemorientiertes Lernen	186
7.4.5	Zum offenen Sachverständnis.....	189
8	Felder innovativen Sporttreibens	193
8.1	Neue Inhaltsfelder – Trendsport	194
8.1.1	Inszenierung von Trendsport in der Schule	196
8.1.2	Annäherung an das informelle Bewegen und Lernen von Kindern.....	196
8.1.3	Ambivalente sportpädagogische Ordnungsversuche	198
8.1.4	Annäherung an ein weites Feld.....	199

8.1.5	Zum ästhetischen Pol.....	199
8.1.6	Zur Dissonanz zwischen Tanz- und Sporterziehung.....	200
8.2	Was sind Trends?.....	200
8.2.1	Gesellschaftliche <i>Trend-Zeit</i>	201
8.2.2	Bezüge zum Sport.....	202
8.2.3	Red Bull Soulwave	203
8.2.4	Veränderungen in den Strukturen des Sports.....	204
8.3	Was sind Trendsportarten?	204
8.3.1	Merkmale von Trendsportarten.....	206
8.3.2	Wie entstehen und entwickeln sich Trendsportarten?.....	208
8.3.3	Ein idealtypisches Entwicklungsmuster von Trendsportarten	209
8.4	Welchen Sport treiben wir in der Zukunft?.....	210
8.4.1	Sportpädagogische Herausforderungen und Perspektiven.....	211
8.4.2	Differenzen zwischen Sport und Pädagogik	212
8.4.3	Ambivalenz des Fortschritt Denkens	212
8.4.4	Herausforderung für die Sportpädagogik.....	213
8.5	Forderung nach neuen Inhalten.....	213
8.5.1	Inhaltsauswahl: Innovativ oder konservativ?.....	214
8.5.2	Wie beweglich ist das Schulsystem?	215
8.5.3	Vor 110 Jahren: Fußball als Trendsport?.....	215
8.5.4	Zum Problem der Verschulung.....	216
8.6	Trendsport lehren und lernen.....	217
8.6.1	Gebräuchliche Orientierungen der Vermittlung.....	218
8.6.2	Pragmatische Versuche.....	218
8.6.3	Zum Problem des klassischen Methodendenkens.....	219
8.6.4	Zur Relationalität von Lehrernverfahren	220
8.6.5	Überwindung althergebrachten Denkens.....	220
8.6.6	Bewegungserleben und Bewegungslernen in Szene setzen	221
8.7	Einschlägige Bewegungserlebnisse	222
8.7.1	Kennzeichen des <i>Sich-Bewegens</i> im Trendsport.....	222
8.7.2	Konsequenzen für die Inszenierung von Trendsportarten.....	223
8.7.3	Strukturen des selbstbestimmten Such- und Lernprozesses.....	224
8.7.4	Über Variieren die optimale Lösung finden.....	225
8.7.5	Allgemeine Hinweise für die Inszenierung von Bewegungslernen im Trendsport	226
	Literatur.....	227
	Abbildungsverzeichnis.....	249
	Stichwortverzeichnis.....	251